

Ausgabe 01/2003
www.gimmeldingen-wstr.de/pwv

Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen e.V.

1

Wandern
Natur
Geselligkeit
Kultur...

EIN ERLEBNIS

Gímmi



Wer ist wer in unserem Verein ?

Telefon:

1. Vorsitzende:	Edelgard Schäker	(06321) 68445
2. Vorsitzende:	Susanne Gräning	66284
Rechner:	Reinhard Bischofsberger	69398
Schriftführerin:	Anneliese Gerst	69924
Wanderwart:	Willibald Kratz	670278
Hüttenwart:	Bernd Gräning	66284
Naturschutzwart und Kulturwart:	Wilhelm Kuckartz	679870
Markierungswart:	Walter Gutfrucht	68050
Jugendwart:		z.Zt. nicht besetzt

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus – in unserem Fall die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum „unseres“ Pfälzerwald-Vereins, der bekanntlich am 27. November 1902 in Ludwigshafen gegründet wurde und dies ein Jahr lang, u.a. mit einer Veranstaltung am 5.4.2003 im Neustadter Saalbau, feiert. Zu den „Highlights“ dieser Feierlichkeiten zählt auch die Pflanzung eines PWV-Hains in Hermersbergerhof; auch unsere Ortsgruppe wird dort einen eigenen Baum pflanzen, was auf einem imposanten Gedenkstein entsprechend festgehalten wird. Der genaue

Termin wird rechtzeitig vorher bekanntgegeben.

Doch auch das Programm unserer Ortsgruppe glänzt wiederum durch Vielfalt und Abwechslungsreichtum – nähere Einzelheiten finden Sie wie immer auf den folgenden Seiten unseres inzwischen 9. Gimmi. Insoweit haben auch wir beim nächsten Mal mit der 10. Ausgabe ein kleines Jubiläum.

Mit den besten Wünschen für einen guten Start und viel Gesundheit im Neuen Jahr sowie viel Freude beim Lesen

Ihr Gimmi - Team

In eigener Sache:

Auch das 100jährige Jubiläum unserer Ortsgruppe rückt langsam näher – im Jahre 2006 ist es soweit. Aus diesem Anlaß suchen wir für unseren Gimmi humorvolle Episoden aus unserem Vereinsleben der letzten 100 Jahre. Auch wenn die Leser sicherlich nicht zu den Gründungsmitgliedern zählen können, so haben sich dennoch bestimmt in dieser Zeit Episoden ereignet, die es verdient haben festgehalten zu werden.

Deshalb rufen wir schon heute auf, uns mit Ihren Geschichten (gerne auch stichwortartig) zu überschütten, die wir dann veröffentlichen werden. Wanderfreund Walter Gutfrucht ging hier mit seinem Beitrag „Verpasstes Rendezvous“, den Sie im Inneren unseres Blattes finden, mit gutem Beispiel voran. Schon heute für Ihre Mitwirkung besten Dank

Aus der „Wanderzeit“

Was leisten Wandervereine?

Alle Umfragen bestätigen den Trend: Wandern ist der Deutschen liebste Freizeitbeschäftigung. Viele Wanderer sind unterwegs auf markierten Wegen: allein, mit Partner oder in Gruppen. Manche nutzen die Angebote der Wandervereine, die fast flächendeckend in ganz Deutschland tätig sind. Andere suchen sich mit Hilfe der Karte die Wege selbst – farbige Linien auf den Landkarten zeigen markierte Wege an, die von den Wandervereinen gezeichnet und unterhalten werden. Überall, wo der Wanderer unterwegs ist, spürt er die Arbeit der Vereine auf, die ihm den Wege bereiten.

Dass Millionen von Menschen in Deutschland unbesorgt um Weg und Ziel wandern können, verdanken sie der unentgeltlichen Leistung von vielen Mitarbeitern in den Wandervereinen, die ehrenamtlich für ihre Mitmenschen unterwegs sind. Diese Mitarbeiter, besonders Wegezeichner und Wanderführer, haben in Deutschland eine vorbildliche und vielseitige „Wander-Infrastruktur“ geschaffen; sie erst ermöglicht es vielen Menschen, wandernd unterwegs zu sein. Geführte Wanderungen und markierte Wege werden nicht nur für die Mitglieder von Wandervereinen angeboten, sondern für jeden, der vom Alltagsstress abschalten und sich an frischer Luft bewegen, der schöne Landschaften und eine fröhliche Wander-

gesellschaft genießen möchte. Es sind in erster Linie die Wandervereine, die sich seit Jahrzehnten um die Wander-Infrastruktur kümmern, sie schaffen und erhalten.

Die Wandervereine stellen Wegweiser auf, sorgen sich um Rastplätze und Bänke, unterhalten Wanderheime und -hütten, die auch für Nichtmitglieder zugänglich sind. Sie arbeiten mit Landkartenämtern und -verlagen zusammen, sie geben Wander- und Heimatführer heraus, sie stellen, wo dies erforderlich ist, Wanderführer für den Fremdenverkehr zur Verfügung. Alle Wandervereine kümmern sich intensiv um den Naturschutz, denn nur in intakter Landschaft lässt sich genussreich wandern. Wanderführer und Wegezeichner, die Avantgarde der Wandervereine, erhalten für ihre Aufgaben eine spezielle Ausbildung und Befähigung. Beide, Wanderführer wie Wegezeichner, erschließen Natur und Landschaft für die Bürger in unserer Gesellschaft. Die Wanderführer sind kompetente Spezialisten; sie kennen die Landschaft und ihre Inhalte, sie sind mit den Wegen vertraut und wissen die schönsten, die interessantesten Wege zu finden.

Der derzeitige „Wanderboom“ wäre nicht möglich ohne die fleißige, kompetente und ehrenamtliche Arbeit der Wandervereine. Wandern ist ohne Zweifel eine „sanfte“ Tätigkeit; der Körper wird schonend gefordert, die Psyche sanft geöffnet, der Umgang mit der Natur erweitert sich zum Dialog mit ihr, wie es das

Gespräch mit den Mitwanderern tut. Durch das Wandern wird die Umwelt aufgeschlossen mit stiller Gelassenheit und innerer Ruhe; beide Eigenschaften machen offen für eindringliche Erlebnisse. Wandervereine sehen es als eine sehr wesentliche Aufgabe an, Freizeit sinnvoll zu gestalten. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Vermenschlichung unserer Gesellschaft – und sie leisten diesen Beitrag ehrenamtlich.

Die Leistungen der Wandervereine lassen sich auch in Zahlen ausdrücken. Diese Zahlen können den Wandervereinen unter anderem gute Argumente für die öffentlichen Diskussionen liefern. So wurden im Jahre 2001 im Deutschen Wanderverband 110.375 Wanderungen durchgeführt, an denen 2.241.667 Wanderfreunde teilnahmen. Rechnet man pro Wanderung in grober

Schätzung eine Arbeitsleistung von 10 Stunden und pro Stunde ein Entgelt von 10 Euro, so leisteten allein die Wanderführer in den Verbandsvereinen unentgeltlich eine Wertarbeit von 11.375.000 Euro. Für die Markierungsarbeiten der Wegezeichner lassen sich pro markierten Kilometer Wanderweg 8,5 – 10,5 Euro an Kostenaufwand kalkulieren. Bei rund 190.000 km Wanderwegen, die von Gebirgs- und Wanderverein betreut werden, wird durch die Vereine somit jährlich ein Wert von rund 1,6 bis 2 Millionen Euro geschaffen. Rechnet man dazu die vielfältigen Tätigkeiten in den Bereichen Naturschutz, Kultur- und Heimatpflege, Familien- und Jugendarbeit, so kann man sich vorstellen, welch gewaltiger Geldwert ehrenamtlich durch die deutschen Gebirgs- und Wandervereine geschaffen wird.

Kind & Kegel

Der Spielzeugladen

M. Julino und I. Kronen

Weinstraße 53
67146 Deidesheim
Tel. 06326/96 27 43
Fax. 06326/96 27 43

schön - stabil - spielstark

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 09.00- 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Freitag 14.30 – 18.00 Uhr



Rückblick auf das 2. Wanderhalbjahr 2002

Hier und heute schauen wir zurück auf ein tolles 2. Wanderhalbjahr 2002.

Es ging los mit der Fahrt zum **Donon** zu unseren Freunden vom Vogesen-Club, kurz VC, am 14. Juli, wobei der Zuspruch mit nahezu 70 Teilnehmern äußerst erfreulich war. Die Tour wurde mit Unterstützung von E. Reh organisiert von unserem Wanderfreund Walter Gutfrucht, der uns nachfolgenden Bericht auch zur geschichtlichen Entwicklung des Donon überließ:

Nach sehr sorgfältiger Vorbereitung und zwei Vortouren wollte die gemeinsame Wanderung mit dem Vogesen-Club nicht gelingen. Etwas spät kamen wir in Schirmeck an. Der Bus hatte eine Panne. Die Wanderer vom VC waren schon weg und es regnete; was aber funktionierte war der Frühstücksservice von der Cheforganisatorin Marianne Kaiser. Es wurden Kaffee und Kuchen zum Nulltarif gereicht. Die um etwa 2 km längere Wanderung wurde dennoch von einer stattlichen Anzahl Wanderer aufgenommen. Ständig bergan und immer schön feucht gehalten von oben erreichten wir den Gipfel. Oben trafen wir einige Mitglieder des VC. Es reichte nur zu einem kurzen Gespräch. Die Begegnung sollte am Gipfel bei schönem Wetter stattfinden.

Der Donon mit seinen 1009 Metern Höhe bietet bei schönem Wetter einen einmaligen Ausblick. Er ist zugleich eine Wetterscheide; Schnee, Sturm, Regen und Nebel haben wir dort oben erlebt. Berge wie der Donon hatten zu allen Zeiten etwas mystisches; man verehrte Götter. Die ersten Spuren menschlicher Besiedlung lassen sich bis 3000 vor Christus belegen. Werkzeuge, Funde, die bei mehreren Ausgrabungen zu Tage traten, belegen dies. Die Römer zerstörten jedoch die alten Reste von Behausungen, um ihre Kultur anzusiedeln. Die höchste kulturelle Phase war das 2.- 3. Jahrhundert nach unserer Zeitrechnung, der "Merkurkult". Es gab am Gipfel mehrere kleine Tempel, Säulengänge, die nach einer bestimmten Richtung fixiert waren; einen Jupiter als Steinsäule, den "Taranis goulois". Den Blitz in der Hand mit dem Fuß zertritt er ein Monster mit menschlichem Körper und Schlangenkopf (anguipe), Herrscher über Blitz und Regen. Man huldigte "Vosegus", den Gott für Jagd und Wald, der den Vogesen seinen Namen gab.

Einige Meter unterhalb des Gipfels ist noch gut eine Zisterne zu sehen. Fundamentreste und Säulen sowie Erklärungstafeln lassen beim Lesen und mit etwas Phantasie leicht erkennen, daß man sich hier oben auf altem hochinteressanten Gelände befindet. 700 nach Christus kamen die Iren und zerstörten die römische Kultur, um mit der Christianisierung

ihre Spuren zu hinterlassen. Es folgte das schwarze Jahrtausend, der Berg wurde vergessen, seine Bauten als Steinbruch genutzt. 1880 begann man mit Ausgrabungen und Forschung. Zwei große Konflikte warfen alles zurück. Die Kelten hielten den Berg für heilsam, wundersam;

deshalb verehrten sie ihn. Heute kann man leichte Radioaktivität am Berg nachweisen, so wie im Schwarzwald auch. Durch diese Strahlung kamen erschöpfte Wanderer schnell wieder zu Kräften. Bei unserer Gruppe war kein "Erschöpfter" auszumachen. Ob da etwas gewirkt hat?

Ein Stadtbummel in **Obernei**, einem schönen Städtchen, hat dann doch ein wenig für den Regentag entschädigt.

Die für die Nacht vom 20. auf den 21. Juli vorgesehene Nachtwanderung, angeboten von Karlheinz Schäker, konnte aus familiären und organisatorischen Gründen nicht durchgeführt werden, wofür wir alle Verständnis haben. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß am **12./13.7.2003** eine **Nachtwanderung Lambertskreuz – Weinbiet** angesetzt ist, die ebenfalls von Karlheinz Schäker gemeinsam mit W. Eichmann, organisiert wird.

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich der von der Vorstandschaft initiierte **Sommerabend** auf dem **Weinbiet**. Bei sehr gutem Zuspruch hatten sich unsere Wirtsleute am 10. August etwas besonderes einfallen lassen: Es wurde "Oigscherres"

angeboten. Nach dem Aufstieg konnten sich die Wanderer zunächst am **Feuer** erfreuen und erwärmen, bevor es in der Hütte eine kräftige Stärkung gab, so daß der Heimweg trotz der zwischenzeitlichen Dunkelheit kein Problem bedeutete.

Als nächste Veranstaltung stand die von den Familien Dürrschmidt und Wilczok ausgedachte "**Fahrt ins Blaue**" am 25. August an.

Die Fahrt ins Blaue, wohin wird die wohl führen?

Mit viel Phantasie wurde gerätselt:

Bad Wildbad war unser Ziel. Hier führen die Wanderer mit der **Zahnradbahn** hoch zum Sommerberg und von dort zur Grünhütte zum Mittagessen, wanderten weiter zum Wildsee über's Hochmoor, nach Kaltenbronn.

„Naturschutzgebiet“

-nach kurzer Strecke betritt man einen Holzdamm - alte Eisenbahnschwellen - der in ziemlich gerader Richtung links am fast zugewachsenen Hornsee und rechts am Wildsee vorbeiführt. Das Wildseemoor ist ein in Deutschland einmaliges Landschaftsgebiet -

Währenddessen flanieren die nicht mehr so vitalen Semester durch Bad Wildbad zum Kurpark und zur Fußgängerzone an der Enz entlang.

Mit dem Bus führen wir weiter nach Kaltenbronn, wo wir das Mittagessen einnahmen. Später führen wir mit den Wanderern nach Muggensturm zu einem Cafe, um natürlich, was zum Schwarzwald gehört, eine

Schwarzwaldtorte zu genießen. Danach war es Zeit zur Heimfahrt wo wir pünktlich wie vorgesehen wieder eintrafen.

Am 1. September fand traditionsgemäß das **Waldfest** auf dem **Weinbiet** statt. Bedingt durch die Ferienzeit mußte die Organisation in sehr kurzer Zeit stehen. An dieser Stelle sei einmal besonders den **Helfern gedankt**, die bei den vorbereitenden Arbeitsdiensten und/oder am Waldfesttag selbst schon ab dem frühen Morgen trotz teilweise ungemütlicher Witterung kräftig mitwirken und deshalb einen hohen Anteil am Gelingen dieser für unsere Ortsgruppe wichtigen Veranstaltung haben. Ohne die Leistung aller übrigen Helfer hiermit zu schmälern seien der Einsatz von Karl-Ernst Schwarztrauber sowie Familie Estelmann besonders hervorgehoben. Der Besuch des **Waldgottesdienstes**, mitgestaltet vom Posaunenchor, war sicherlich steigerungsfähig und war beeinflusst durch die kühle sowie unbeständige Witterung. Gleichwohl meinte der Pfarrer, immerhin seien hier mehr Besucher als üblicherweise an Sonntagen in der Kirche. Auch der weitere Festverlauf darf als rundum gelungen bezeichnet werden. Speisen und Getränke ebenso wie die **Kinderspiele** wurden gut angenommen, ja teilweise überschwänglich gelobt, so daß dies eine gute Werbung für unsere Ortsgruppe war. An dieser Stelle sei auch den **Kuchenspendern** ganz besonders **gedankt**. Zahlreiche

Wanderer gaben sich im Tagesverlauf ein Stelldichein; neben vielen Einzelpersonen hatten sich zahlreiche Wandergruppen eingefunden. So hatten die PWV-Ortsgruppen Lauterecken (verabschiedet mit einer Polonaise) und Lambrecht Sonderwanderungen zu unserem Fest durchgeführt, was auch für die Neustadter Katzensittergruppe galt. Auffallend war der erfreulich hohe Anteil junger und jugendlicher Besucher. Gut angenommen wurde auch der **Bus-Shuttle-Service**; der zugegebenermaßen etwas "wild" ausschauende Busfahrer erwies sich als sicherer und zuverlässiger Beherrscher seines leicht altertümlichen Gefährts. Dieser Pendelverkehr hat sich bewährt und soll deshalb auch in Zukunft beibehalten werden. Es bleibt insgesamt zu hoffen, daß auch das **Waldfest 2003**, terminiert auf den 7.9., ähnlich erfolgreich verläuft, wozu es aber auch wieder vieler fleißiger Helfer bedarf.

Nur 14 Tage später, am 15. September, fuhren wir mit dem Bus zum **Wild- und Wanderpark Silz**, organisiert von den Familien Gräning und Schäker; dieses Angebot war besonders für Familien mit Kindern gedacht, die hiervon zahlreich Gebrauch machten, so daß man ohne Frage von einer erfolgreichen Veranstaltung sprechen kann.





Die Vielfalt der Tiere in Silz – von Wölfen – mit Fütterung um 11.00 Uhr – über Bisons bis hin zu den gefräßigen Ziegen –



ist neben den Spielmöglichkeiten für Kinder zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Gegen 15.00 Uhr verließen wir den Park Richtung Bethof zum gemütlichen Abschluß.

Und schon am folgenden Sonntag, dem 22. September, stand der nächste Höhepunkt an: Eine **Langstreckenwanderung** von Elmstein nach Neustadt auf den **Spuren des Pilgerweges nach Santiago de Compostella**, über den wir in den beiden letzten Ausgaben ausführlich berichtet haben.

Am 22.09.02 führte der PWV – Gimmeldingen eine auf Bezirksebene ausgeschriebene Weitwanderung durch. Morgens um 10 Uhr am Bahnhof Elmstein trafen sich Wanderer aus Elmstein, Haßloch und Gimmeldingen zur angesagten Wanderung. Über 25 km führte Bezirkswanderwart Schäker die 30 Wanderer von Elmstein nach Neustadt. Der Wanderweg, der bis nach Lambrecht (Friedhof) eben war, forderte nun von da an – für ca. 40 Min. bergauf – den Wanderern zur Städterbank alles ab. Von hieraus ging es bergab und eben über das Naturfreundehaus Neustadt zum Bahnhof Neustadt, wo sich die Wanderer in Richtung Heimatort

trennten. Mittagsrast wurde im Forsthaus Breitenstein eingenommen.

Wandern mit anschließendem **Grillabend** war angesagt am 5.10., der "vor der Haustüre" stattfand und von Ingrid und Walter Schwarzauber gut organisiert war. Nach mehreren vergeblichen Anläufen in der Vergangenheit, die leider an den schlechten Witterungsverhältnissen scheiterten, konnte die Veranstaltung diesmal erfreulicherweise stattfinden, obwohl auch diesmal das Wetter kühl und feucht war, was aber den 12 getreuen "Aufrechten" und der guten Stimmung keinen Abbruch tat. So konnte dennoch der **Mondschein** bei leckerem Gegrillten und **Stockbrot** am **Lagerfeuer** genossen werden.

In eine völlig andere "Ecke" unseres schönen Pfälzerwaldes entführten uns die Familien Kratz und Eichmann am 27.10., nämlich in die Westpfalz nach **Landstuhl** und zu den **Mammutbäumen**. Trotz Regen und Sturm waren 54 Personen (Erwachsene und Kinder) an der Wanderung beteiligt, was das große Interesse an diesem Angebot unterstreicht. Hier der Bericht unseres tüchtigen Wanderwarts Willibald Kratz:

Am Sonntag, dem 27.10.02, fuhren wir mit dem Bus nach Landstuhl, wo wir uns in 2 Wandergruppen trennten. Die Wandergruppe I mit stattlichen 27 Teilnehmern stieg am Bahnhof Landstuhl aus, wanderte von dort zunächst eine kurze

Steigung innerhalb der Stadt hoch und dann einen schmalen Wanderweg durch das Fleischhackerloch, vorbei am Kasernen-
eingang, einer Schule und dem Fleischhackerhof zu den Mammut-
bäumen, wo eine Rast eingelegt wurde. Auf dem ganzen Wegstück war es stürmisch bei starkem Regen.

Nach der Rast, der Regen hatte inzwischen aufgehört, ging es weiter zur Fritz-Claus-Hütte, wo wir bereits von der Wandergruppe II (sie hatte den gleichen Weg zur Fritz-Claus-Hütte wie Wandergruppe I) und den Wirtsleuten erwartet wurden. Weil uns bereits Förster beim Abmarsch von den Mammutbäumen auf den herankommenden Orkan aufmerksam gemacht hatten und an der Fritz-Claus-Hütte erneut ein Förster aufforderte, wegen des Sturms sofort den Wald zu verlassen, entschlossen wir uns, sofort die Heimreise anzutreten, zumal durch den starken Regen und die damit verbundene Rutschgefahr die im weiteren Verlauf geplante Wanderung durch die Elendsschlucht sehr gefährlich gewesen wäre.

Die Wanderführer versprachen aber, daß die ausgefallene Wegstrecke durch die schöne **Elendsschlucht** von der Fritz-Claus-Hütte nach Bruchmühlbach bei nächster Gelegenheit, evtl. im Jahre **2004**, **nachgeholt** wird.

Am 10.11. fand in Weisenheim am Berg das weithin bekannte **Stutzenfest** statt. Familie Ingrid und

Walter Schwarztrauber hatten eine Fahrt hierhin organisiert, die reich an Höhepunkten war. Hier der Bericht der Wanderführer:

20 Personen und 2 Kinder kamen zum Bahnhof Mußbach. Nach kurzer Fahrt und 1 1/4tel Stunde Wanderung durch die Wingerte kamen wir im Weisenheimer Hof 5 Minuten zu spät an. Das Haus war voll denn „**de Parre wu mit de Peif in die Kerch geht**“ (Otmar Fischer) hot sei drittes Buch präsentiert. Wir bekamen gerade noch Platz, weil reserviert war, hörten den Lesungen und der Musik zu. Danach aßen wir uns dort satt.

Um 14.00 Uhr begann dann das **Stutzenfest-Zeremoniell** mit 4 Neubürgern auf dem Dorfplatz. Diese brachten auf Handwagen:

- 1 Brot, so groß wie e Plugsrad (Pflugrad) sowie
- 1 Hut voll Nüsse und
- 1 Schüssel Handkäs, dazu
- genug Wein mit.

Nachdem dieses vom Rat gekostet und geprüft war, wurden die Neubürger von starken Männern an den Beinen hochgehoben und auf einen niedrigen Stein (1/2 m hoch) 3x aufgestutzt, bis sie laut schrien. Danach waren sie Weisenheimer Bürger ! Die Speisen wurden dann unters Volk verteilt. Um ca. 15.45 Uhr wurde es regnerisch und frisch, so daß wir den Heimweg antraten. Es war ein kulturell gelungener Tag.

Motoreninstandsetzung und Teilehandel



Rainer Staab Kfz- Meisterbetrieb

Hat Ihr Getriebe Karies ?

Hustet Ihr Motor ?

Dann sind wir genau die Richtigen für Sie !!

Kurpfalzstr. 122, 67435 Neustadt

Tel.: 06321/60972, Fax: 06321/60973

www.motorenstaab.de

post@motorenstaab.de

Weingut Steigelmann

Inh. Rudolf Steigelmann

*Excellente Weine aus besten Lagen
der Mittelhaardt*

Gimmeldingen • Mußbach • Königsbach • Deidesheim

* * * * *

Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Weine.

Weingut Steigelmann • Kurpfalzstraße 193
67435 Neustadt • Gimmeldingen an der Weinstraße
Telefon 06321/6 60 81 • Fax 06321/6 04 29
eMail: Weingut@Steigelmann.de • www.steigelmann.de



Aachener und Münchener
Versicherungen

MIT SICHERHEIT EIN GUTER PARTNER

Ob in der Freizeit, in der Familie,
im Beruf, beim Sport...
wir sind

MIT SICHERHEIT EIN GUTER PARTNER



in allen Fragen rund um
Versicherungen, Vorsorge und
Geldanlagen.



Aachener und Münchener
Versicherung AG



Aachener und Münchener
Lebensversicherung AG



Deutsche Bausparkasse
BADENIA

Advo Card

Rechtsschutzversicherung AG

AM CENTRAL

AM

GENERALI

INVEST

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite

GENERALAGENTUR WOLFGANG LÖFFLER

Hainstraße 23

67435 Neustadt

Telefon 0 63 21/61 95

eine Agentur der
Aachener und Münchener Versicherung AG
www.aachenerundmuenchener.de

Den Abschluß unseres Wanderjahres bildete traditionell die **Nikolauswanderung** zum Weinbiet am 8.12. Sage und schreibe 75 (in Worten: fünfundsiebzig) Teilnehmer, darunter viele Kinder, hatten sich auf den Weg gemacht in der Hoffnung, unterwegs dem Nikolaus zu begegnen. Diese Hoffnung wurde auch nicht getrogen, denn tatsächlich erschien kurz vor dem Weinbiethaus

der Nikolaus, um große und kleine Kinder zu beschenken. Und auch die Natur zeigte sich dort oben in winterlichem Kleid, so daß die angebotenen warmen Getränke guten Zuspruch fanden. Mit ein paar gemütlichen Stunden in unserem festlich geschmückten Weinbiethaus klangen sowohl diese Wanderung als auch das erfolgreiche Wanderjahr 2002 aus.



Auf Ihren Besuch bei Gleichgesinnten, einem Schoppen „Gimmeldinger“ und Pfälzer Spezialitäten freuen sich:

Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen und das Weinbiet-Team

Öffnungszeiten: 10.00-18.00 Uhr/im Winter bis 17.00 Uhr
(Freitag Ruhetag)

Auszug aus der Chronik 100 Jahre Pfälzerwald-Verein e. V.“

Um die aktive Bautätigkeit des neu gegründeten Pfälzerwald-Verein in den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts zu verstehen, sollte man zuerst einen Blick zurück in die Zeit des Wiener Kongresses werfen. Bis dahin war unsere Pfalz ein eigenstaatlicher Begriff im großen Verbands des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“.

Nach den französischen Invasions- und Revolutionskriegen waren die Wälder des Pfälzerwaldes verrufen und dem größten Teil der pfälzischen Bevölkerung fremd. Die Höhenstraßen aus der frühesten Vergangenheit waren unbekannt geworden, nur wenige Fußsteige führten über die Bergpässe. Auf den schlecht ausgebauten Straßen durch die Täler wurden nur notdürftig und schwerfällig die Bedürfnisse der damaligen Zeit durch Fuhrwerke vermittelt. Einen Wander- und Fremdenverkehr nach heutigen Begriffen kannte man nicht. Den ersten Hinweis auf kommenden Fremdenverkehr in der Pfalz hat wohl Dr. Schneider, der Erbauer und erste Besitzer des Bades Gleisweiler im Jahre 1843 gegeben. Es war die Zeit, als noch die Postkutsche durch die Rheinebene zu den Tälern des Pfälzerwaldes fuhr –als die in München regierenden Wittelsbacher noch persönliche Erinnerungen an ihre Stammlande am Rhein band und Villa Ludwigshöhe, Gleisweiler und Maxburg einen neuen Mittelpunkt für Gesellschaft und neues geistiges Leben in der Pfalz zu werden versprochen.

Nur langsam entwickelte sich um 1800 ein Wanderverkehr, den die pfälzische Eisenbahngesellschaft eigentlich kaum registrierte. In dieser Zeit hatten die verschiedenen Verschönerungsvereine einen großen Anteil an der zukünftigen Entwicklung. Es entstanden zwangslose Jugendgesellschaften, Wanderfahrten wurden durchgeführt. Zum Ende des 19. Jahrhunderts nahmen dann allmählich die sonntäglichen Gesellschaftsfahrten zu, wenn auch die ersten Rucksäcke noch verschämt zur Bahn und durch die Weinorte getragen wurden. Diese Entwicklung war jetzt nicht mehr aufzuhalten. Um die Jahrhundertwende begann von Ludwigshafen aus bekanntermaßen

die planmäßige Erschließung des Pfälzerwaldes für den Wanderverkehr. Nach der Gründung der OG Ludwigshafen 1902 wurde in manchem Wandersmann der Wunsch lebendig, wenn er von Bergeshöhen hinunter sah auf die Täler und Wälder: „Hier ist gut sein, hier lasst uns Hütten bauen!“

Bald nach der Gründung des Vereins wurde beschlossen, ein Bauwerk, wenn auch zunächst nur bescheiden, zu erstellen und so entstand mit Geldern der OG Ludwigshafen die Aussichtswarte auf dem Stabenberg bei Königsbach (1904).



WEINGUT ERICH FERCKEL

D-67435 NEUSTADT-GIMMELDINGEN/WEINSTR.
LOBLOCHER STR. 39-41 · TEL. (0 63 21) 6 64 13 + 64 46

Das Weingut im Herzen von Lobloch.

Loblocher Wappen



Bekannt für seine ansprechende,
harmonische Weine.

Gimmeldingen



Besuchen Sie uns doch zum
„Loblocher Weinzehnt“ an Pfingsten
in unserem Ausschank.

Goldschmiede am Markt

Goldschmiedemeisterbetrieb

Anfertigung von erlesenen Schmuckstücken.
Fachmännische Reparaturen und Umarbeitungen im hauseigenem Atelier.
Auf Ihren Besuch freuen sich:



G.Bruch
Juwelier

Neustadt - Marktplatz 7a -

J.Koppenhöfer
Goldschmiedemeisterin
Tel.: 06321/84485

Weinbietturm und Wetterstation

Unser Weinbietthaus und damit auch ein wesentlicher Teil unseres Vereinslebens ist eng verknüpft mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft anzutreffenden Weinbietturm, der bekanntlich eine Wetterstation beherbergt. Hierüber haben wir in der Vergangenheit mehrfach ausführlich berichtet und auch dankend Beiträge des "Wetterfroschs" Hans-Jochen Kretzer veröffentlicht. Er ist zwischenzeitlich in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, ab Ende 2004 soll die Wetterstation nicht mehr personell besetzt werden; Computer sollen die Augenbeobachtung ersetzen.

Wir danken unserem Wetterfrosch für die jahrelange stets angenehme Nachbarschaft.

Hans-Peter Storck

Baustoffhandel + Transporte

Hans-Peter Storck, Adolf-Kolping-Str. 41, 67433 Neustadt/Weinstraße

Wir liefern:

Kies, Sand, Mineralgemisch, Splitt, Mutterboden,
Rindenmulch, Ziersteine usw.

Unser Lager in der Adolf-Kolpingstraße 41 (neben Tierheim)
ist Mo-Fr. von 7.00-17.00 Uhr und Sa. von 8.00-12.00 Uhr geöffnet.

25
JAHRE
1977 - 2002



Unter den Mammutbäumen



Bischd schon im Pälzerwald-
Verein?

Wer macht vum Weschtrich, Gai un
Rhei,
nit gern e Wädlerfahrt?
Wer trinkt nit gern de Pälzer Wei
Direkt an unsre Haardt?

Am Bahnhof Sunndags morgens
früh
Do wusselt Jung un Alt,
un wu de higuckscht, schimmerts
grü,
's fahrt alles in de Wald.

Do löst m'r sich e Sunndagskaart,
un ch de Zug nor halt,
do is m'r drowe an de Haardt,
un dabbt schon dorch de Wald.

Un wu mer hikummt isses kloor,
daß niemand was bassiert;
un üweraal' is g'sorgt defor,
daß sich ke Kind verliert.

Do geht mer blos em Zääche noh,
bischd müd, do schteht e Bank,
brauchscht noch em Weg kee
Mensch se fro',
un niemand will en Dank.

Un bischd' am Ziel, hoch uff de
Höh',
do hoschd e was de wit,
un gibt's mol Rege orrer Schnee,
do schlubbt m'r in die "Hütt".

Not grawwelt m'r de Turm enaus
Un jodelt daß 's knallt,
un guckt ins Pälzerlände naus
bis an de Odewald.

Un hoschd dich ausg'häält unner de
Bääm,
gelazt am kloore Wei,
not schnerrschde mirrem Eilzug
heem,
direkt bis an de Rhei.

Un legschde noodert dich ins Bett,
un schdreckschd die müde Bec,
do segschd noch zu deim Frääche:
„Käth',
Heut war der's awer schee!“

Doch, wer des all' im Wald bezahlt,
Bänk, Päd un Türm un Hütt',
Un wer im Wald die Zääche malt,
Ja – donooch frogt m'r nit!

Vor Eilzug, Zääche, Bänk und Päd,
Türm, Hütte, Schprooch un Wei,
do sorgt for all, un kem' se lääd,
de **Pälzerwaldverei!**

Drum, wer vum Weschtrich, Gai und
Rhei,
des Schöne all' benützt,
for den soll's selbschtverschändlich
sei,
daß er's aach unnerschützt!

Mei lieber Freund, die Hand uff's
Herz!
„Bischd schon im Waldverei?
Nooch nit? Do mach m'r nit lang
Dänz
Un tret m'r dabber ei!“





Unsere Geburtstagskinder und Jubilare ab 70 Jahren im 1.Halbjahr 2003:

Anna Fanelsa	04.01.
Erika Trautmann	05.01.
Irmingard Schönung	29.01.
Josefine Feldmann	01.02.
Herbert Lehmann	02.02.
Franz Luck	04.02.
Erhard Gölzer	05.02.
Erika Smyreck	09.02.
Marianne Wondratschek	10.02.
Elisabeth Wiedemann	10.02.
Erich Metz	14.02.
Valentin Fröhlich	17.02.
Eugen Bauer	25.02.
Hermann Kuby	28.02.
Hilde Jeschke	28.03.
Emil Schwind	28.03.
Lieselotte Walter	01.04.
Marianne Benesch	10.04.
Helmut Schäfer	22.04.
Anna Becker	28.04.
Hans Biffar	28.04.
Edwin Theobald	30.04.
Walter Ansorge	05.05.
Kurt Eichhorn	22.05.
Ludwig Jacque	22.05.
Friedhelm Hüsken	25.05.
Elfriede Kuby	27.05.
Josef Schupp	31.05.
Erwin Wepler	03.06.
Friedrich Dürrschmidt	11.06.
Elfriede Reiß	21.06.
Eduard Volz	24.06.
Fritz Ferckel	30.06.

Unser Senior Valentin Fröhlich, der immer noch aktiv an vielen Wanderungen und Veranstaltungen teilnimmt, kann in diesem Jahr seinen 90. (!) Geburtstag feiern. Für alle unsere Geburtstagskinder haben wir auch diesmal wieder ein
(etwas anderes) Gedicht parat, es stammt erneut von Elli Michler und lautet:

Ich wünsche Dir Geduld

Ich wünsche Dir Geduld
Eine Tugend, wie Engel sie haben
Die uns geneigt sind in ihrer Huld.
Geduld ist die mächtigste unter den Gaben.

Ich wünsche Dir Geduld,
die das Begonnene glücklich zu Ende bringt,
ob es nun wenig ist oder viel.
Geduld, die Dich sicher macht, dass es gelingt,
sanft in beharrlichem Spiel.

Ich wünsche Dir Geduld,
die Dir hilft, an Deiner Enttäuschung zu reifen,
Geduld, auch schier Unbegreifliches
noch zu begreifen.

Ich wünsche Dir Geduld,
wenn es Dir auferlegt ist zu warten
Das Glück kommt immer noch zu jenen,
welche geduldig verharren.

Ich wünsche Dir Geduld,
die Du brauchst zum Verzicht,
zum Vergeben von Schuld.
Geduld hat Gewicht.

Geduld ist genauso wichtig wie Mut
Für Dein tägliches Überleben.
Während er laut ist,
bleibt sie ganz still auf der Hut.

Himmliche Kräfte sind ihr gegeben:
Geduld, die Dich leise beschwören will,
niemals aufzugeben.



Vorschau auf das 1. Wanderhalbjahr 2003:

Ein ebenso interessantes wie abwechslungsreiches Angebot hat unser Wanderwart Willibald Kratz für das **1. Wanderhalbjahr 2003** zusammengestellt.

Es beginnt mit der Eröffnungswanderung am 19.1., die traditionell in unsere schöne Dorfumgebung führt und diesmal unter dem Motto **"100 Jahre PWV"** (sh. hierzu separaten Bericht) steht. Familien Gutfrucht und Schäker führen uns von Gimmeldingen aus zum Stabenberg und Rotsteig, wobei sich wieder einmal zeigen wird, daß es "vor der Haustüre" herrliche Wege und sehenswerte Natur gibt.

Einen herrlichen Kontrast hierzu bietet die Februarwanderung am 16.2., von W. Kratz und E. Reh organisiert. Mit dem Bus fahren wir Richtung Landstuhl ins **"unbekannte Wallhalbental"**, um ein Teilstück des dortigen **Mühlenwanderweges** zu absolvieren und uns von dieser eigenwilligen Landschaft "einfangen" zu lassen.

Anfang März, d. h. am Freitag, den 7.3.02, findet unsere **Jahreshauptversammlung** mit Ehrungen von Mitgliedern und Ausgabe der Wanderabzeichen für 2002 statt, zu der alle Mitglieder sehr herzlich eingeladen sind. Versammlungsort

und Beginn werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben.

Am darauffolgenden Wochenende, dem 16.3., bietet wiederum W. Kratz gemeinsam mit E. Schwarztrauber eine höchst interessante Wanderung an: Von **Helmbach** geht es über die kleine **Ehscheid** sowie die **Wolfsgrube** bis nach **Breitenstein**, ein Wanderangebot, daß sich vor allem an die geübten Wanderfreunde richtet und ohne Frage anspruchsvoll und interessant ist.

Verständlicherweise noch ohne konkreten Termin ist unser **Mandelblütenfest**, da es an die Mandelblüte geknüpft ist, so daß die Natur hier ein gehöriges Wort mitspricht. Erfahrungsgemäß findet das Fest Ende März / Anfang April statt. Wir planen, wiederum mit einem **Ausschank im Hof Luck** dabei zu sein und laden schon heute hierzu herzlich ein. Allerdings wartet in diesem Zusammenhang auch immer viel Arbeit sowohl bei der Vorbereitung als auch der Durchführung auf uns, so daß schon heute an alle appelliert sei, hier **mitzuhelfen**. Einzelheiten können gerne bei der 1. Vorsitzenden erfragt werden. Auch für **Kuchenspenden** sind wir sehr dankbar.

An unsere **jungen Wanderfreunde** hat M. Ziereisen bevorzugt gedacht, als er eine Fahrt zum **Potzberg** Nähe Kusel vorschlug, um eine Kurzwanderung mit dem Besuch des dortigen

Wildparks zu verbinden. Diese Bustour findet am 21.4. statt, und selbstverständlich sind auch alle großen Wanderfreunde hierbei herzlich willkommen.

Kultur ist angesagt am 3. Mai. Unter der Leitung von Familie Gräning fahren wir mit dem Bus nach **Idar-Oberstein**, um das dortige Edelsteinmuseum zu besuchen und selbst Steine zu suchen. Auch dieses Angebot richtet sich nicht zuletzt an unsere jungen Mitglieder und Familien.

Die nächste Veranstaltung am 18. Mai, organisiert von E. und W. Schwarztrauber, trägt das Motto: **Fahrt ins Blaue**. Leider ist es uns trotz aller Bemühungen nicht gelungen, den Wanderführern das Ziel zu entlocken, so daß uns allen nur eines bleibt: Mitfahren und sich überraschen lassen. Bestimmt haben sich die Wanderführer eine tolle Überraschung für uns ausgedacht.

Die Tour am 1.6. findet weitgehend im Sitzen statt und dennoch ist Bewegung angesagt – wir fahren mit dem **Rad** nach **Speyer**. Quer durch den Ordenswald und weitgehend über Wald- und Feldwege führt die Strecke bis an den Rhein, wo wir Mittagsrast halten wollen. Anschließend geht es auf dem gleichen Wege wieder zurück, wobei alternativ die Möglichkeit besteht, sich mit dem Zug zurückfahren zu lassen,

wobei wir uns dann spätestens bei der Abschlusseinkehr alle wiedersehen.

Die vorletzte Tour im ersten Wanderhalbjahr 2003 wird von M. Ziereisen mit Unterstützung von W. Gutfrucht geleitet und hat die elsässische Burg Fleckenstein sowie das dortige Haus der Begegnung zum Ziel, wobei auch das Wandern nicht zu kurz kommen wird. Als Termin hierfür ist der 15. Juni festgelegt.

Den mittlerweile schon traditionellen Abschluß des ersten Wanderhalbjahres macht dann die von Familie Schäker organisierte Hauptwanderung des PWV am 29. Juni im Raum Pirmasens, deren Höhepunkt das gemeinsame Treffen aller Ortsgruppen im und um das Wanderheim Starkenbrunn sein wird.

Und auch das 2. Wanderhalbjahr 2003 ist mit Höhepunkten gespickt: Interessante Bustouren, spannende Tages- und sogar eine Nachtwanderung, Fahrten mit Bergbahn und Schiff, Feste und Feiern – lassen Sie sich überraschen!

In unserer nächsten Ausgabe werden wir Ihnen weitere Details berichten können.

Blick über die Grenze

Unser "Frankreichexperte" Walter Gutfrucht hat es sich nicht nehmen lassen, uns erneut interessante und lesenswerte Informationen über unsere französischen Freunde vom Vogesenclub (VC) zusammengestellt, die wir gerne nachstehend abdrucken wollen, verbunden mit herzlichem Dank an den Autor.

Bei den Nachbarn:

Freundschaftliche Beziehungen muß man pflegen, sollen sie von Dauer sein. Interesse und Teilnahme an Veranstaltungen der anderen Seite eignen sich hierzu bestens. Am Sonntag, den 24.11.02 entschieden wir uns kurzerhand zu einer Teilnahme an der "Sortie traditionnelle d'hiver", der Winterwanderung des VC Haguenau – Lembach. Die Strecke betrug ca. 20 km im zum Teil vollkommen vom Sturm "Lothar" verwüsteten Wald um das Schloß "Walk" bei Haguenau. Wir vier Teilnehmer des PWV wurden herzlich begrüßt. Ein geschichtlicher Vortrag am Schloß in zwei Sprachen beleuchtete für uns dessen Vergangenheit. Die gesamte Wandergruppe umfaßte etwa 65 Teilnehmer. Für jeden fand sich beim Abmarsch in den doch sehr feuchten zu Kuchen und Glühwein. Fast 50 Wanderer folgten der Einladung. Auf der "Winterterrasse mit Heizung" kam dann noch einmal Stimmung auf und es fiel schwer, "au revoir" zu sagen. Immer wieder werden wir nach vergangenen Treffen gefragt, nach dem Mandelblütenfest, das viele als schönes Ereignis in Erinnerung haben. Man fragt nach

Wald schnell ein Gesprächspartner. In Gummistiefeln hätte man die Tour besser bewältigt. Einmal in der Pampe läßt jedoch alle Ängste schwinden. Bei dem Weiler "Birkfeld" hat man uns in einer Scheune mit Kaffee und Kuchen sowie "Beaujolais nouveau" überrascht. Dies entschädigte uns fürs erste. Die Tour ging weiter, die Pampe wurde nicht weniger nach "Niederschaffolsheim". In der Ferne kreuzte eine große Anzahl Rehe unseren Weg, zur Beobachtung verweilte die Wandergruppe einen Moment. Zum Mittagessen im Restaurant galt: "Zutritt nur in Socken" ! Die dritte Etappe brachte uns wieder nach Schloß Walk. Die letzte Etappe war eine Einladung zu "Marianne Kaiser" nach Oberhoffen privat.

Personen, tauscht sich aus. Es ist eine gewisse Herzlichkeit zu spüren.

Manchmal begegnet man Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, weil sie aus einer anderen Region weit ab der Grenze kommen. Diese Leute sind immer in Gespräche mit eingebunden, weil sich bei den elsässischen Wanderern spontan jemand findet, der übersetzt.

Dann setzt eben der Lacher bei einem Witz etwas später, bei den Umstehenden ein zweites Mal ein. Gelacht wird reichlich.

Sich verabschieden ohne die lieb gewonnene "Küsschenparade", das ist unmöglich. Die nächste Begegnung findet am 22. Juni statt.

Die Wanderung zum Hambacher Schloß gibt erneut Gelegenheit zum Kennenlernen.

Es macht Spaß, Sprachkenntnisse zu erwerben und anzuwenden. Dies wünschen die Wanderer vom VC Haguenau – Lembach ebenfalls.

Ebenfalls aus der Feder von Walter Gutfrucht stammt nachstehender Beitrag, der uns schon ein wenig auf das "100jährige" unserer Ortsgruppe im Jahre 2006 einstimmen soll.

Verpaßtes Rendezvous:

Hast Du ihn dabei, brauchst Du ihn nicht, hast Du ihn nicht dabei, könntest Du ihn gebrauchen. Die Rede ist von Regenschirm und Fotoapparat. Bleiben wir beim Fotoapparat. So werde ich manchmal gefragt: Trägst Du wieder Deine Kamera spazieren? Man muß für den Schnappschuß bereit sein, argumentiere ich. Es gilt, schöne Momente im Bild festzuhalten. Dazu muß man kein Profi sein. Man sollte den Blick für das Wesentliche und etwas Glück haben.

Im Jahr 2006 begeht der PWV Gimmeldingen sein 100jähriges Jubiläum. Es gibt mit großer Wahrscheinlichkeit ein Fest mit allem, was ein Jubiläum ausmacht und vielleicht eine Biographie in Form einer Bilderwand, auf der sich allerhand aufzeigen läßt. Wie wäre es, wenn viele Teilnehmer, jung und weniger jung, Wanderer, Naturfreunde, Hobbyfotografen eine selbst gestaltete Bilddokumentation zusammentragen würden?

Themen wie die Geschichte des Vereins, Aktivitäten, Kultur, Feste, Menschen, Tiere, Pflanzen, Begegnungen, Wasser, Licht, Wald bieten denen, die gerne fotografieren, eine große Vielfalt. Ein buntes Labyrinth als Bilderwand ließe sich in der Festhalle aufbauen, was die Besucher interessieren würde. Jedenfalls bin ich schon auf der Schnappschußpirsch.

So am Sonntag, den 17.11.02, die Sonne schien, nachdem die Tage zuvor widerlich waren, ich mußte raus, das Wetter war zu verlockend. Die Vortour zur ersten Wanderung im Jahre 2003 hatten wir uns vorgenommen: Stabenberg – Knoppenweth – Silbertal. Eine Wanderung im nahen Heimatwald mit leichten Steigungen und einsamen Waldwegen. Wieder kam die Frage: Trägst du deine Kamera spazieren? Nein, man muß bereit sein, war meine Antwort. Unterhalb des Stabenbergs bogen wir ab Richtung Knoppenweth, ein angenehmer, ruhiger Weg. An einer

Auf und nieder



Es ist zu Weisenheim ein alt Brauch, Neubürger zu stutzen. Hochgehoben werden sie und auf den Stutzstein gestumpft. Das ist eine Aufnahmezeremonie aus der Zeit des Feudalismus, als das Vollbürgerrecht gezogenen Vorteile brachte – etwa den kostenlosen Zugang zum Allgemeingut. Heute bringt der Vorgang nur noch Gaudi. Aber das ist ja auch was. Vier Neubürger werden am 10. 11. mit allerlei Brimborium gestutzt. Danach wird gefeiert. Um 16 Uhr werden 100 Tombapreise verlost. Dann gibt es eine Hobbyausstellung mit Überraschungen im Bürgerhaus: Sa 14-18, So 11-18 Uhr. Und der römende Pfarrer Otmar Fischer stellt ein neues Buch vor: „Der Liebe gewidmet“ – am Sonntag 11 Uhr, im Gutsausschank Weisenheimer Hof. (hap)

Auf dem Weg zum
Donon
Brunnen in Wackenbach

Auf den Arm genommen: Neubürger

—FOTO: C. FRANCK—



f-
s:
57838

Donon
Kultstätte



Im Hochmoor
Fahrt ins Blaue



kleinen Lichtung war es mit der Stille vorbei. Angesammeltes Laub bewegte sich in einer kleinen Fichtenschonung. Mit einem Male, welch ungewohntes Getrappel, stoben sie los. Wir hatten unbewußt Wildschweine aufgeschreckt, die da am Südhang des Stabenbergs ruhten oder, der warmen Sonne wegen, versammelt waren. Ein großes Rudel setzte sich gen Berg, zum Glück von uns abwendend, in Bewegung. Es müssen so etwa 30 Tiere gewesen sein. Zu erschrocken waren wir und bald schon waren die Tiere im Wald verschwunden. Ich schaffte es nicht, die Kamera rechtzeitig in Position zu bringen. Wir sahen nur viele Hinterteile in den Wald ziehen – Wildschweinschinken roh !! Dabei hätte ich so gerne die Versammlung auf ein Gruppenfoto

gebannt. Nun, Wildtiere mit der Kamera einzufangen ist schwer, dazu muß man Geduld haben und alleine sein. Trotzdem, es gibt so viele Motive in freier Natur, Kleintiere, Insekten, Blumen usw. Erforderlich ist der Blick für das Sehenswerte. Ich werde die Geduld nicht verlieren und meine Kamera beim wandern weiterhin mitführen. Es wäre wünschenswert, viele Hobbyfotografen für eine Bilderwand zu unserem 100jährigen Ortsgruppenjubiläum zu gewinnen.

Übrigens: Beim Besuch der Feierlichkeiten zum 100jährigen Clubjubiläum unserer Wanderfreunde vom VC Haguenau – Lembach (Alsace) im alten Zollhaus in Haguenau gab es eine solche Bilderwand, die sehr im Interesse der Besucher stand.

Computer-Creativ-Schule

R. Sohl

Kurse für Anfänger
ohne Vorkenntnisse
und Fortgeschrittene



Laufend neue
Kurse
Flexible Termine

Kleingruppen: maximal 5 Teilnehmer



06321/968622 Fax 968623

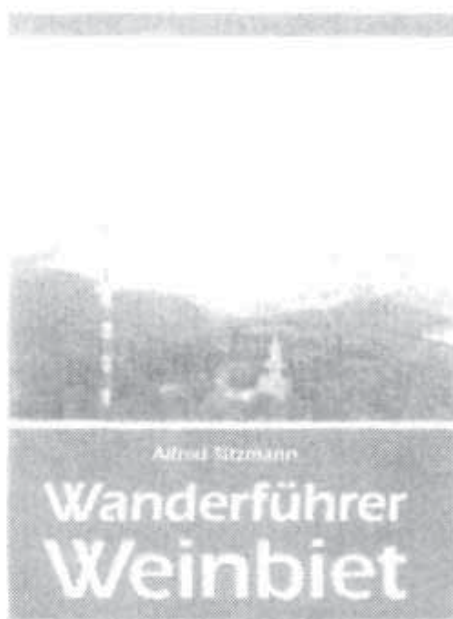
email: uhsccs@aol.com

www.computer-creativ-schule.de

Computerkurse für Erwachsene und Kinder

Informativer Wanderführer Weinbiet

Neustadt. (pac) Als im Januar 1998 der 40-seitige Wanderführer Weinbiet erschien, waren die ersten 1.500 Exemplare in kürzester Zeit vergriffen - noch im gleichen Jahr musste eine zweite Auflage herausgegeben werden. Der Verkaufsgewinn des Neustadter „Bestsellers“ ging im Mai 1999 an den Kindergarten Gimmeldingen in Form einer Spende über 1.000 Mark. Jetzt hat der Autor, der Gimmeldinger Heimatforscher und Orts-Chronist Alfred Sitzmann, für die dritte Auflage 2002 eine Überarbeitung und Aktualisierung vorgenommen. Sogar die im Jahre 2004 vorgesehenen Veränderungen bei der Wetterstation im Weinbieturm wurden bei der Neuauflage bereits berücksichtigt. Da inzwischen auch die amtliche Wanderkarte 1:25.000 in der 6. Auflage (2002) den Wanderweg „grüner Punkt“ zwischen Gimmeldingen und dem Weinbiet enthält, stimmen Wanderführer und Wanderkarte auch in den Details überein. In dem informativen und handlichen „Wanderbegleiter“ wer-



Eines der beliebtesten Wanderziele des Pfälzerwalds: Das 554 Meter hohe Weinbiet.

den fünf Rundwanderwege über das 554 Meter hohe Weinbiet ausführlich beschreiben: von Gimmeldingen über die Looganlage, vom Silbertal oder der Alten Schanze, von Lindenberg über die Cyriakus-Kapelle, von Neustadt über die Wolfsburg und von Haardt über den Bergstein. Im zweiten Teil erfährt der Leser Wissenswer-

tes über den Pfälzerwald, den Namen „Weinbiet“ sowie die Geschichte des Weinbietturmes, des Weinbiethauses und des Weinbietsenders. Eine zweiseitige Übersichtsskizze zeigt, was vom Weinbieturm aus im Pfälzerwald, in der Rheinebene und darüber hinaus zu sehen ist. Außerdem wird der verständlich geschriebene Text durch 36 Bilder und 12 Karten veranschaulicht.

Der Preis des Wanderführers beträgt 2,50 Euro. Das Heft ist unter anderem erhältlich im Weinbiethaus und den Waldgaststätten Talmühle, Benjental und Ludwigsbrunnen, in den Neustadter Buchhandlungen, bei der Tourist-Information Neustadt, in Gimmeldingen bei Bäckerei Hofmann und Schäfers Obst und Gemüse, bei den Ortsverwaltungen Gimmeldingen, Haardt und Mußbach, bei Ortsbürgermeister Dietrich/Lindenberg und der Verbandsgemeinde Lambrecht sowie bei der Vorsitzenden der PWV-Ortsgruppe Gimmeldingen, Edelgard Schäker (Telefon 06321-68445).

Der Vorstand informiert:

- Hat sich Ihre Bankverbindung oder Ihre Kontonummer geändert ? Bitte teilen Sie dies der 1. Vorsitzenden umgehend mit, damit die Abbuchung des Jahresbeitrags korrekt erfolgen kann. Sie tragen hiermit dazu bei, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.
- Auch unsere eigene Kontonummer nebst Bankleitzahl wurden seitens der Bank geändert. Bitte notieren Sie:

VR Bank Mittelhaardt eG

Bankleitzahl 546 912 00

Konto.-Nr: 114752304

Sonderkonto Wanderfahrten: 114752312

- Wir gehen mit der Zeit – und sind deshalb auch im Internet vertreten. Wer sich informieren möchte, der kann dies unter www.gimmeldingen-wstr.de/pwv tun.
- Als besonderes Angebot für unsere Senioren und allen anderen Interessenten bieten unsere Wanderfreunde Erika und Hubert Wilczok einmal im Monat eine Mittwochswanderung an, auf die sowohl in der örtlichen Presse als auch in unseren Schaukästen aufmerksam gemacht wird. Daneben besteht die Möglichkeit, sich unter Tel: 06324/59506 aus erster Hand zu informieren. An dieser Stelle ein ganz besonders herzliches Dankeschön an Erika und Hubert Wilczok für ihren vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz; es bedarf schon besonderer Anstrengungen und auch einer gehörigen Portion Phantasie, immer wieder ein neues Angebot bieten zu können, wie dies den Wanderführern über mehrere Jahre gelingt.
- Ebenfalls einmal im Monat, zumeist am dritten Freitag, findet abends unser Vereinsstammtisch statt. Der Veranstaltungsort wechselt und wird rechtzeitig vorher in der Presse und in den Schaukästen bekannt gegeben. Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind zu ein paar unbeschwerten Stunden herzlich willkommen
- Apropos Schaukästen: Wer kennt alle Standorte auswendig ? Hier können Sie Ihr gutes Gedächtnis überprüfen:

Kaisergärtchen

Kurpfalzstraße (Wohnhaus Metzger Wilhelm)

Kirchplatz (Nordseite)

Neubergstraße (Bushaltestelle)

Kindergarten Königsbach

Neu: Kurpfalzstraße (Anwesen Sülzer) statt Raiffeisenbank

Neu: Dinkelackerring (Anwesen Weintz)

Neu: Gemeindehaus Königsbach

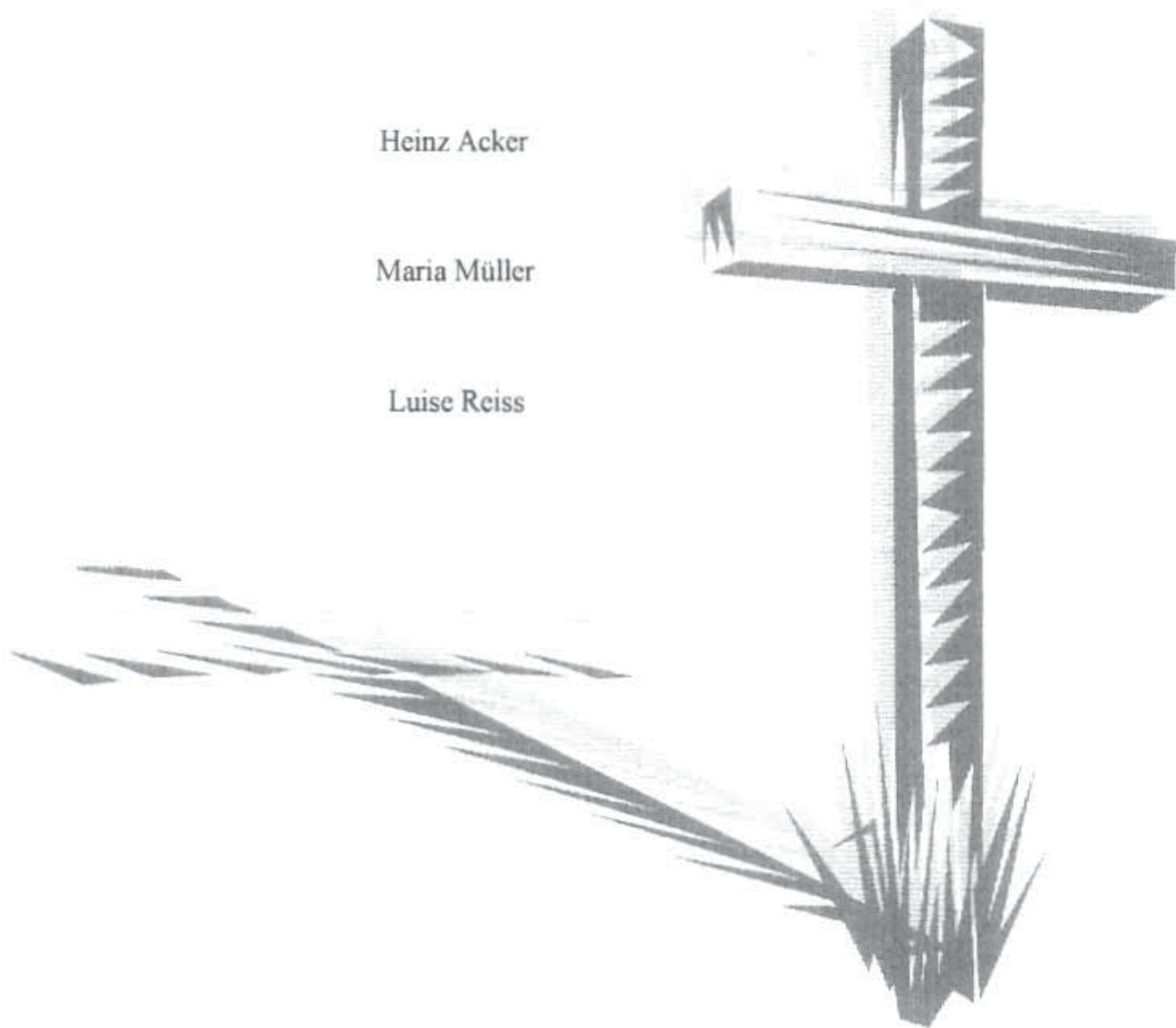
- Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen. Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A- Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 15,- und deren Ehe-/Lebenspartner (sog. B-Mitglieder), deren Jahresbeitrag nur 7,- Euro beträgt. Kinder und Jugendliche sind ebenso herzlich willkommen; der Mitgliedsbeitrag macht 2,50 Euro aus. Die Beitragshöhe wird vom Hauptverein festgesetzt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz.
- kostenlos unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der vierteljährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins. Haben Sie Interesse ? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung. Sie sind uns herzlich willkommen.
- Im Jahre 2006 feiert unsere Ortsgruppe wie mehrfach schon erwähnt ihr 100jähriges Bestehen. Gerne nimmt der Vorstand schon heute Anregungen und Überlegungen für das Jubiläumsjahr entgegen. Ein Vorschlag ist, daß wir eine Chronik erstellen. Wir rufen deshalb schon heute dazu auf, Bilder und Zeitungsartikel aus früherer Zeit herauszusuchen oder markante und bemerkenswerte Gegebenheiten festzuhalten, die dann in dieser Chronik veröffentlicht werden können.
- Im 1. Halbjahr 2003 bietet der Hauptverein erneut zahlreiche Aktivitäten an. Wir verweisen hierzu auf unseren Wanderplan; hier sind entsprechende Informationen abgedruckt. Hierneben ist auch die Deutsche Wanderjugend aktiv. Ihr Angebot richtet sich besonders an Jugendliche und Familien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Wanderplan 2003.
- "Tue Gutes und rede darüber" – nach diesem Motto möchten wir informieren, daß unser Verein nicht nur Wanderungen und Veranstaltungen für Mitglieder und Freunde organisiert und anbietet, sondern aktiv am Dorfgeschehen teilnimmt und sich auch als Sponsor engagiert. Ein kleiner Ausschnitt der von uns finanziell unterstützten Aktivitäten: Errichtung des neuen Rebbogens am Ortseingang, Errichtung des Loblocher Kliggerlesbrunnens; Kranzspende zum Volkstrauertag, Brezelspende zum Martinsumzug, finanzielle Beteiligung an der Gestaltung des Spielplatzes im Kindergarten und der Bepflanzung des Schulhofs.
- Unsere Partnerschaft mit dem Vogesen-Club wollen wir fortsetzen und möglichst intensivieren. Gelegenheit zum besseren Kennenlernen besteht zum einen beim Besuch des Waldfestes unserer Wanderfreunde am 1.5.2003, die wiederum uns am 22.6.03 besuchen werden. An diesem Tag führt Walter Gutfrucht eine Sonderwanderung durch, zu der alle Mitglieder und Freunde schon heute herzlich eingeladen sind. Wer das Waldfest am 1.5.03 besuchen möchte sollte sich ebenfalls an Walter Gutfrucht wenden.

Wir gedenken unserer verstorbenen Wanderkameraden und
Mitglieder:

Heinz Acker

Maria Müller

Luise Reiss



Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Zu guter Letzt:

Unser Vereinsmitglied und "Hausdichter" K.H. Reh will uns mit seinen Versen über das Rentnerleben eine Freude machen. Hier sein Gedicht, das er "Rentner-Lewe" getauft hat:

Vun weeche morjens länger schlofe,
um 7 Uhr geht's raus,
weil unser lieve Enkelcher,
die downen schon dorch's Haus.
Des isch e Juchze, Lärme, Lache,
do geht's "die Deer naus, die Deer noi"
dass mer kää Aach määh zu kann mache
do muß mer ääfach wacker soi.

Dann geht's ins Bad, "oih sieht's do aus!"
Un mit'm Staubsauher dorch's Haus.
Dann Enkel-Sitting, Oikaafstour,
"mach net so lang, s'isch ball 11 Uhr,
geh uff die Bank, du's net vergesse,
denk draa, um Änz gibt's Middach-Esse!
Ja, un dann hett isch noch e Bitt,
vuum Schumacher bring moi Stiwwel mit."

An Middags-Schlof isch net ze denke.
"Es isch die Wesch noch uffzuhenke!"
Anschließend geht's dann in de Gaade:
Uukraut jäde, Beet rumspaade.
Rase mähe, Hecke stutze,
nochher Schuh un Stiwwel butze,
Keller uffraame, Speicher feeche,
Holz fer de Kachelowe sääche.

Gass un Hof un Trottwär kehre,
de Abfall in die Millbox leere.
Des Auto aussauche, poliere, wesche,
die Wesch widder abhänke un zämme leche!
Die Spielmaschienen gibt uff de Geischt,
fer'n "rüschtiche Rentner" isch des leicht!
Es Werkzeug her un nochgeguckt
Un rebariert bis se widder juckt.

Doch, irschendwann kummt's schenscht vom Daach,

dann wird de Fernseh angemacht,
mit Schlabbe, Salzsticks un me Bier,
dann jault de "Bello", des lieb Dier.
Mit dem muß mer noch Gassi gehe
Un d'raus noch zwää – drei Runde drehe.
So kummscht als Rentner nie zur Ruh'
Mer hot halt immer was zu duu.

Trotzdem beneiden ehm die Leit:
"Du bischt doch Rentner, du hoscht Zeit!
Was rennscht dann so, wer hetzt dann Dich?"
Un lauder so bekloppte Sprich.
Mir selwer macht des net viel aus.
Isch nemm des net so schwer,
isch bin jo schließlich aa kää Rentner,
näa – isch bin Pensionär.



Viele, viele Attraktionen gibt es auch im nächsten Jahr wieder: speziell für Kinder und Jugendliche geeignet

Schon vormerken für 2003 !



zur Burg Fleckenstein im Elsaß
15.06.

mit der Taschenlampe zum Lambertskreuz und
Sonnenaufgang auf dem Weinblet
-Nachtwanderung am 12./13.07.



Fahrt ins Blaue....
18.05.



*Zum Wildpark nach Potzberg/Kusel
am Ostermontag*



Radtour nach Speyer
01.06.



Nikolauswanderung
07.12.



**WANDERN VON HEIDELBERG NACH NECKARGEMÜND
ZURÜCK NACH HEIDELBERG MIT DEM SCHIFF**
21.09.

Unser Waldfest auf dem Weinblet
wie immer auch mit Spielen
07.09.



"Klaxer" suchen in Idar Oberstein
am 03.05.



Im August:

"Erlebnis für Dahelingebliebene"
Labt auch überraschen!



Selbstverständlich seid Ihr bei jeder unserer Wanderungen willkommen
(näheres ist dem Wanderplan zu entnehmen)

Näheres erfahrt Ihr bei Edelgard Schäker, Tel. 06321/68445
Hainstraße 11, 67435 NW-Glimmendingen

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser,
fleißige Helfer, die unermüdlich den Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend
Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst
ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –

Brunnen und gefaßte Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine,
die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle
Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche naturschutz- und umweltverbessernde
Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Daß dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich
verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen, diese Aufgabe
zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für A-Mitglied € 15,00 pro Jahr, für Ehe-
und Lebenspartner (B-Mitgliedschaft € 7,00 und Kinder € 2,50. Hierin ist die vierteljährliche
Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten – und natürlich unser
„Gimmi“, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur, Wald und pfälzische Heimat
unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein

Ortsgruppe Gimmeldingen

Zum Beitrag von €. Im Beitrag ist u. a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift
„Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben

..... den.....

Name..... Vorname.....

Beruf..... geb. am.....

Wohnort..... Straße.....

Vorname/Geb Datum Ehefrau/Ehemann..... Kinder/Geb.

.....

Unterschrift.....

Aufgenommen durch.....

Herausgegeben vom Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen e. V.

Unter Mitwirkung von
Wilhelm Kuckartz, und Edelgard Schäker

Postanschrift: Am Stentenwehr 2, 67435 Neustadt (Mußbach)

Absender:

PWV - Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 Neustadt/Weinstr.